

**»Barbara Hepworth.
Sculpture for a Modern World«**

22. Mai bis 28. August 2016



Barbara Hepworth im Studio Palais de Danse, St. Ives, bei der Arbeit an
»Hollow Form with White Interior«, 1963, Foto: Val Wilmer, © Bowness

Kontakt:

Kathrin Luz Communication, Kathrin Luz und Ursula Gerhards,
Tel +49 (0)171 3102 472, kl@neumann-luz.de

Claudia Seiffert, Arp Museum Bahnhof Rolandseck, Leitung Kommunikation
Tel +49 (0) 2228 9425 39 Fax +49 (0) 2228 9425 21 seiffert@arpmuseum.org

Inhalt

Ablauf der Pressekonferenz und Eröffnung	3
Pressemitteilung »Barbara Hepworth: Sculpture for a Modern World«	4
Allgemeine Informationen	7
Begleitprogramm zur Ausstellung	8
Übersicht der Pressebilder	10
Ausstellungsvorschau 2016/2017	14

Kontakt:

Kathrin Luz Communication, Kathrin Luz und Ursula Gerhards,
Tel +49 (0)171 3102 472, kl@neumann-luz.de

Claudia Seiffert, Arp Museum Bahnhof Rolandseck, Leitung Kommunikation
Tel +49 (0) 2228 9425 39 Fax +49 (0) 2228 9425 21 seiffert@arpmuseum.org

Ablauf der Pressekonferenz und der Eröffnung

**Freitag,
20.05.2016, 11 Uhr**

Pressekonferenz

- Einführung durch Dr. Oliver Kornhoff (Direktor Arp Museum Bahnhof Rolandseck)
- Ausstellungsrundgang mit Sarah Schuster (Kuratorin der Ausstellung im Arp Museum Bahnhof Rolandseck)

**Sonntag,
22.05.2016, 11 Uhr**

Eröffnung der Ausstellung

Es sprechen:

- Dr. Oliver Kornhoff (Direktor Arp Museum Bahnhof Rolandseck)
- Dr. Ariane Fellbach-Stein (Vorstand Landes-Stiftung Arp Museum Bahnhof Rolandseck)
- Penelope Curtis (Direktorin Calouste Gulbenkian Museum, Lissabon, vormals Direktorin Tate Britain)

Kontakt:

Kathrin Luz Communication, Kathrin Luz und Ursula Gerhards,
Tel +49 (0)171 3102 472, kl@neumann-luz.de

Claudia Seiffert, Arp Museum Bahnhof Rolandseck, Leitung Kommunikation
Tel +49 (0) 2228 9425 39 Fax +49 (0) 2228 9425 21 seiffert@arpmuseum.org

»Als ich Arps Werke zum ersten Mal sah, hat es mich enorm befreit und mir geholfen, die Figur in der Landschaft ganz neu zu begreifen. Indem er alle Vorgaben des Materials abschüttelte, konnten seine Ideen jede denkbare Grenze überwinden.«
(Barbara Hepworth)

Barbara Hepworth. Sculpture for a Modern World

(Ausstellungsdauer: 22. Mai – 28. August 2016)

Das Arp Museum ehrt Barbara Hepworth (1903–1975), eine der erfolgreichsten Bildhauerinnen des 20. Jahrhunderts, mit einer großen Retrospektive. »Nach 50 Jahren ist diese bedeutende Künstlerin der Moderne damit erstmals wieder in Deutschland zu sehen und ich freue mich, dass das Arp Museum diese hochkarätige Ausstellung in einer internationalen Kooperation mit der Tate Britain und dem niederländischen Kröller-Müller Museum in Rheinland-Pfalz zeigen wird«, kommentiert der Landrat des Kreises Ahrweiler und Stellvertretende Vorstandsvorsitzende der Landes-Stiftung Arp Museum Bahnhof Rolandseck, Dr. Jürgen Pföhler.

Groß angelegte Retrospektive über das Werk von Barbara Hepworth

Sie zählt zu den großen Bildhauerinnen des mittleren 20. Jahrhunderts: Die britische Künstlerin Barbara Hepworth (geb. 1903 in Wakefield, gest. 1975 in St. Ives). Mit ihren abstrakten, organisch anmutenden Skulpturen entwickelte sie eine ganz eigene, moderne Formensprache. Nach 50 Jahren würdigt diese Ausstellung ihr außergewöhnliches Schaffen nun erstmals wieder in Deutschland mit einer monografischen Ausstellung.

In den 1950er und 60er Jahren gelangte Barbara Hepworth durch Ausstellungen in Europa, den USA, Südamerika und Asien zu internationaler Bekanntheit. Nach ihrem Tod 1975 wurde sie jedoch vornehmlich im Kontext der britischen Kunst wahrgenommen, wodurch ihre Bedeutung in der internationalen Entwicklung der modernen Skulptur in den Hintergrund geriet. Die Überblicksschau zeigt, wie Hepworth bereits in den 1920er Jahren als Studentin frühe Anerkennung erlangte, bevor sie zu einer der erfolgreichsten Bildhauerinnen ihrer Zeit avancierte und die europäische Nachkriegskunst entscheidend prägte.

Die groß angelegte Retrospektive wurde von der Tate Britain, London, in Zusammenarbeit mit dem Kröller-Müller Museum, Otterlo, und dem Arp Museum Bahnhof Rolandseck organisiert. Sie umfasst mehr als 100 Werke, darunter neben zahlreichen Skulpturen auch erstmals gezeigte Stoffentwürfe, Zeichnungen, Collagen und Fotogramme sowie Filmaufnahmen.

Kontakt:

Kathrin Luz Communication, Kathrin Luz und Ursula Gerhards,
Tel +49 (0)171 3102 472, kl@neumann-luz.de

Claudia Seiffert, Arp Museum Bahnhof Rolandseck, Leitung Kommunikation
Tel +49 (0) 2228 9425 39 Fax +49 (0) 2228 9425 21 seiffert@arpmuseum.org

men und Fotografien der Künstlerin bei der Arbeit in ihrem Atelier. Ergänzend sind etwa 30 Werke von künstlerischen Wegbegleitern, darunter Jacob Epstein, Henry Moore und Ben Nicholson, zu sehen.

Etappen ihrer künstlerischen Entwicklung

Anhand einzelner Werkgruppen vollzieht die Ausstellung die Entwicklung der Künstlerin nach, von frühen figürlichen Skulpturen in Stein und Holz hin zur Abstraktion in ihren ikonischen Holzarbeiten und den späten großformatigen Bronzen. So wird ihr Interesse an unterschiedlichen bildhauerischen Materialien anschaulich wie auch an der Auseinandersetzung mit formalen Aspekten des Mediums Skulptur.

Die Technik des »Direct Carving«, bei der ohne vorbereitende Modelle direkt in das Material geschnitzt wird, brachte Hepworth ab 1929 maßgeblich voran. Hatte sie zu Beginn vornehmlich in Stein und Marmor – einem bis dato rein männlich besetzten Feld – gearbeitet, konzentrierte sie sich nun vermehrt auf das Schnitzen in Holz. Zu Beginn der 1930er Jahre begann sie, sich von figürlichen Tier- und Figurendarstellungen zu lösen und eine abstrakte Formensprache zu entwickeln.

In den durch Rundungen und glatte Oberflächen charakterisierten Holzarbeiten zeigt sich ihr Interesse am Zusammenspiel von Licht und Oberfläche sowie dem Verhältnis von Skulptur und Raum. So collagierte sie mehrere skulpturale Elemente auf einer Plinthe (ein flacher Untersatz) und lotete so die Beziehung der Figuren zueinander auf dem begrenzten Raum aus. Ein zentrales Merkmal ihrer Werke sind Aussparungen in den Skulpturen selbst – Zwischenräume, in denen Werk und Umraum zu einer untrennbaren Einheit werden. Mit verschiedenfarbigen Flächen und eingefügten »Strings« (Schnüren), die die Zwischenräume strukturieren, werden diese offenen Formen zu Kompositionen im dreidimensionalen Raum. Farbige gefasste Zeichnungen veranschaulichen, wie sich die mehransichtigen Skulpturen von ihren zweidimensionalen Entwürfen auf Papier unterscheiden. Eine wichtige Werkgruppe bilden in diesem Kontext die monumentalen Holzskulpturen aus tropischem Guarea-Holz, die Hepworth Mitte der 1950er Jahre anfertigte und die diese Aspekte paradigmatisch veranschaulichen.

Mit einem unbedingten Anspruch an ihre eigene Professionalität trieb die Künstlerin auch unter widrigen Umständen, so etwa während des Zweiten Weltkrieges, ihre Arbeit voran. Das zunehmende internationale Interesse an ihrem Schaffen führte Barbara Hepworth in den späten 1950er Jahren zu einer vermehrten Beschäftigung mit Bronzegüssen. Robuster als Holz, waren sie geeigneter für den Transport, zudem ließen sich die einzelnen Werke in mehreren Abgüsse als Edition verkaufen. Hepworth schuf in der Folge zahlreiche Außenplastiken in Bronze. Eine der bekanntesten ist das monumentale Werk »Single Form« (1961-4), das 1964 vor dem Sekretariat der Vereinten Nationen in New York enthüllt wurde.

Kontakt:

Kathrin Luz Communication, Kathrin Luz und Ursula Gerhards,
Tel +49 (0)171 3102 472, kl@neumann-luz.de

Claudia Seiffert, Arp Museum Bahnhof Rolandseck, Leitung Kommunikation
Tel +49 (0) 2228 9425 39 Fax +49 (0) 2228 9425 21 seiffert@arpmuseum.org

Weggefährten und Unterstützer – Bezüge zu Hans Arp

Neben der formalen Entwicklung bezieht die Präsentation auch den biografischen und historischen Kontext ein, beispielsweise Hepworths Beziehung zu dem Maler Ben Nicholson, mit dem sie von 1938 bis 1955 verheiratet war. Die gegenseitige künstlerische Inspiration und gemeinsame Kontakte, die das Künstlerpaar zur internationalen Kunstszene unterhielt, hatten einen großen Einfluss auf Hepworths Kunst. So unternahmen sie 1933 eine Reise nach Paris und kontaktierten dort Pablo Picasso, Constantin Brâncusi sowie Hans Arp und Sophie Taeuber-Arp.

Nach ihrer Reise traten Hepworth und Nicholson der internationalen Künstlergruppe »Abstraction-Création« um Hans Arp, Sophie Taeuber-Arp, Piet Mondrian, Antoine Pevsner, Naum Gabo und anderen bei. Obwohl Barbara Hepworth Hans Arp nie persönlich begegnete - in Paris hatte man lediglich Sophie Taeuber-Arp angetroffen - unterstrich Hepworth immer wieder seinen Einfluss auf ihr eigenes Schaffen. Die grundlegende Inspiration durch Formen der Natur sowie die Durchdringung von Raum und Skulptur durch Aussparungen und Leerstellen im Material gehören dabei zu den künstlerischen Parallelen.

Neben den bildhauerischen Bezügen zu seinem Hauspatron erweist sich das Arp Museum Bahnhof Rolandseck auch durch seine avantgardistische Architektur als perfekter Ort für die Präsentation von Hepworths Skulpturen. In zahlreichen Fotocollagen inszenierte die Künstlerin ihre Werke in modernen architektonischen oder landschaftlichen Kulissen. **Museumsdirektor Dr. Oliver Kornhoff** fügt hinzu: »Im sich zur Umgebung hin öffnenden Museumsbau Richard Meiers wird der von Barbara Hepworth angestrebte harmonische Dreiklang von Skulptur, moderner Architektur und Landschaft endlich Wirklichkeit.«

Die ausgestellten Künstler:

ARP, Hans

DURST, Alan L. (1883-1970)

EDGCUMBE, Ursula (1900-1985)

EPSTEIN, Jacob (1880-1959)

GAUDIER-BRZESKA, Henri (1891-1915)

HENDERSON, Elsie Marian (1880-1967)

HEPWORTH, Barbara (1903-1975)

MOORE, Henry (1898-1986)

NICHOLSON, Ben (1894-1982)

SKEAPING, John (1901-1980)

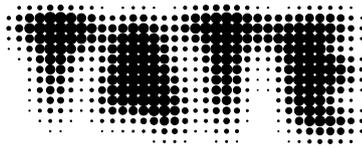
Kontakt:

Kathrin Luz Communication, Kathrin Luz und Ursula Gerhards,
Tel +49 (0)171 3102 472, kl@neumann-luz.de

Claudia Seiffert, Arp Museum Bahnhof Rolandseck, Leitung Kommunikation
Tel +49 (0) 2228 9425 39 Fax +49 (0) 2228 9425 21 seiffert@arpmuseum.org

Zur Ausstellung ist ein **Katalog** in englischer Sprache erschienen, Tate Enterprises Ltd., 35 Euro.

Die Ausstellung wurde organisiert von der Tate in Kooperation mit dem Arp Museum Bahnhof Rolandseck und dem Kröller-Müller Museum.



Allgemeine Informationen

Arp Museum Bahnhof Rolandseck
Hans-Arp-Allee 1
53424 Remagen
Tel. +49(0) 22 28 92 55-0
Fax. +49(0) 22 28 94 25 21
info@arpmuseum.org
www.arpmuseum.org

Öffnungszeiten: Dienstag bis Sonntag und an Feiertagen 11 bis 18 Uhr
Eintritt: 9 Euro, ermäßigt 7 Euro (ganzes Haus); 4 Euro, ermäßigt 2 Euro (nur Bahnhof)

Das komplette Programm: www.arpmuseum.org

Facebook: www.facebook.com/arpmuseumbahnhofrolandseck

Twitter ([#arpmuseum](https://twitter.com/arpmuseum))

Pressematerial

Die Pressemitteilungen und Pressebilder zur Ausstellung finden Sie auf der Homepage des Arp Museums unter: <http://arpmuseum.org/museum/ueber-uns/presse.html>



Kontakt:

Kathrin Luz Communication, Kathrin Luz und Ursula Gerhards,
Tel +49 (0)171 3102 472, kl@neumann-luz.de

Claudia Seiffert, Arp Museum Bahnhof Rolandseck, Leitung Kommunikation
Tel +49 (0) 2228 9425 39 Fax +49 (0) 2228 9425 21 seiffert@arpmuseum.org

Begleitprogramm

Öffentliche Sonntagsführungen ab dem 19. Juni 2016 am 3. Sonntag jeden Monats, 15 Uhr, Kosten: 3,50 Euro, zzgl. Museumseintritt

Samstag, 28. Mai, 11.30 bis 13 Uhr

Der entschleunigte Blick »Barbara Hepworth. Sculpture for a Modern World«

Dialogführung mit den Kunsthistorikern Dr. Nicole Birnfeld und Olaf Mextorf

Kosten: 7 Euro, zzgl. Museumseintritt – Anmeldung erforderlich!

Sonntag, 5. Juni, 11.30 bis 12.30 Uhr

Führung mit der Kuratorin Sarah-Lena Schuster

Kosten: 3,50 Euro, zzgl. Museumseintritt – Anmeldung erforderlich!

Donnerstag, 11. August, 20 Uhr

Konzert »Jo Quail meets Barbara Hepworth«

Die Kompositionen der avantgardistischen britischen Cellistin harmonieren perfekt mit Hepworths Formensprache.

Kosten: 20 Euro, ermäßigt 15 Euro

Mittwoch, 17. August, 11 bis 16 Uhr,

Donnerstag, 18. und Freitag, 19. August, 9 bis 16 Uhr

Sommerferienworkshop »Arp meets Hepworth«

Eine Kooperation mit dem Wildpark Rolandseck. Für Kinder ab 6 Jahren.

Kosten: 50 Euro pro Kind – Anmeldung erforderlich!

Dienstag, 23. August bis Freitag, 26. August, 11 bis 17 Uhr

Holzworkshop mit Hans-Bernhard Olleck

Max. 8 Teilnehmer, Kosten 450 Euro inkl. Material.

Anmeldung bitte direkt an Herrn Olleck, Tel. 02602 16629 oder h.b.olleck@freenet.de

Anmeldung für Führungen und Workshops bei Nicole Schmidt unter Tel. 02228 9425 23 / schmidt@arpmuseum.org

Konzertkarten: Online-Shop unter www.arpmuseum.org oder Tel. 02228 9425 16

Kontakt:

Kathrin Luz Communication, Kathrin Luz und Ursula Gerhards,
Tel +49 (0)171 3102 472, kl@neumann-luz.de

Claudia Seiffert, Arp Museum Bahnhof Rolandseck, Leitung Kommunikation
Tel +49 (0) 2228 9425 39 Fax +49 (0) 2228 9425 21 seiffert@arpmuseum.org

Kontakt:

Kathrin Luz Communication, Kathrin Luz und Ursula Gerhards,
Tel +49 (0)171 3102 472, kl@neumann-luz.de

Claudia Seiffert, Arp Museum Bahnhof Rolandseck, Leitung Kommunikation
Tel +49 (0) 2228 9425 39 Fax +49 (0) 2228 9425 21 seiffert@arpmuseum.org

Barbara Hepworth. Sculpture for a Modern World

22. Mai bis 28. August 2016

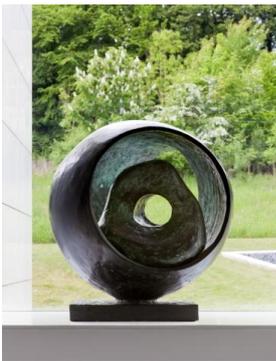
Bild



Titel

1) Barbara Hepworth im Studio Palais de Danse, St. Ives, bei der Arbeit an »Hollow Form with White Interior«, 1963

Foto: Val Wilmer, ©Bowness



2) Barbara Hepworth, Sphere with Inner Form, 1963, The Withworth, Manchester,

© Bowness, Foto: Mick Vincenz



3) Ausstellungsansicht Arp Museum

Bahnhof Rolandseck 2016 mit »Curved Form (Delphi)«, 1955 und »Configuration (Phira)« 1955, © Bowness, Foto: Mick Vincenz

Kontakt:

Kathrin Luz Communication, Kathrin Luz und Ursula Gerhards,
Tel +49 (0)171 3102 472, kl@neumann-luz.de

Claudia Seiffert, Arp Museum Bahnhof Rolandseck, Leitung Kommunikation
Tel +49 (0) 2228 9425 39 Fax +49 (0) 2228 9425 21 seiffert@arpmuseum.org



4) Barbara Hepworth, Curved Form
(Trevalgan), 1956, Tate, © Bowness,
Foto: Mick Vincenz



5) Ausstellungsansicht Arp Museum
Bahnhof Rolandseck mit »Squares with
Two Circles«, 1963, Tate, © Bowness,
Foto: Mick Vincenz



6) Barbara Hepworth, Pelagos, 1946,
Tate, © Bowness, Foto: Mick Vincenz



7) Barbara Hepworth, Fotocollage mit »Helicoids in Sphere« in der Lobby eines Wohnkomplexes, entworfen von Alfred und Emil Roth und Marcel Breuer im Doldertal, Zürich 1939, The Hepworth Photograph Collection, © Bowness



8) Ausstellungsansicht Arp Museum Bahnhof Rolandseck 2016, Foto: Mick Vincenz



9) Ausstellungsansicht Arp Museum Bahnhof Rolandseck 2016 mit Werken von Barbara Hepworth und Ben Nicholson, Foto: Mick Vincenz



10) Barbara Hepworth, Large and Small Form, 1934, The Pier Arts Center Collection, Orkney, © Bowness



11) Barbara Hepworth, Infant, 1929

Tate, © Bowness



12) Ausstellungsansicht Arp Museum
Bahnhof Rolandseck 2016, mit Werken
von Alan Durst, John Skeaping und Barba-
ra Hepworth, Foto: Mick Vincenz



13) Barbara Hepworth, Self-Photogram,
1933, Tate Library and Archive: Papers of
Dame Barbara Hepworth, © Bowness

23.05.2016

Kontakt:

Kathrin Luz Communication, Kathrin Luz und Ursula Gerhards,
Tel +49 (0)171 3102 472, kl@neumann-luz.de

Claudia Seiffert, Arp Museum Bahnhof Rolandseck, Leitung Kommunikation
Tel +49 (0) 2228 9425 39 Fax +49 (0) 2228 9425 21 seiffert@arpmuseum.org

Ausstellungsvorschau 2016/2017

Noch laufend aus dem Themenjahr 2015 »Freiräume«

bis 16.10.2016

**Kunstkammer Rau 10:
Menschenskinder. Kinderleben zwi-
schen Wunsch und Wirklichkeit**

Themenjahr 2016 »Galerie Dada«

14.02. bis 10.07.2016

Genese Dada. 100 Jahre Dada Zürich

22.05. bis 28.08.2016

**Barbara Hepworth. Sculpture for a
Modern World**

4.06. bis 31.07.2016

Jugendkunstpreis 2016

30.07.2016 bis 23.04.2017

Sammlung Arp 2016

21.08.2016 bis 22.01.2017

Andere Wirklichkeiten

23.09.2016 bis 23.04.2017

Bühnenreif / 1. Akt (1900-2016)

11.11. 2016 bis 11.07.2017

Bühnenreif / 2. Akt (1500-1900)

Kontakt:

Kathrin Luz Communication, Kathrin Luz und Ursula Gerhards,
Tel +49 (0)171 3102 472, kl@neumann-luz.de

Claudia Seiffert, Arp Museum Bahnhof Rolandseck, Leitung Kommunikation
Tel +49 (0) 2228 9425 39 Fax +49 (0) 2228 9425 21 seiffert@arpmuseum.org

Kunstkammer Rau 10 (Jubiläumsausstellung):

Menschenskinder. Kinderleben zwischen Wunsch und Wirklichkeit

20. September 2015 bis 16. Oktober 2016



August Macke, Clown im grünen Kostüm, 1912

© Arp Museum Bahnhof Rolandseck / Sammlung Rau für UNICEF, Foto: Mick Vincenz

Kinder lagen dem Kunstsammler und Philanthropen Gustav Rau, der in der Demokratischen Republik Kongo als Kinderarzt arbeitete, besonders am Herzen. Dies spiegelt sich in den Gemälden und Skulpturen seiner hochkarätigen Sammlung anschaulich wieder. In der 10. Ausstellung in der Kunstkammer Rau im Arp Museum werden diese Werke im spannungsvollen Dialog mit prämierten Fotografien aus dem internationalen Wettbewerb »UNICEF-Foto des Jahres« präsentiert. Die faszinierende Gegenüberstellung von historischen Gemälden und herausragenden Reportagefotos zeigt den Blick auf Kinder und Kindheit – vom Mittelalter bis in die Gegenwart. Sie berichten vom Kindersegen bei Van der Plaes und Sjöström, schildern aber auch den harten Alltag vieler Kinder in den Elendsvierteln und Krisengebieten der Erde bei Michelin und Bleasdale. Die Betrachter schauen mit Liebermann Amsterdamer Waisenmädchen und bei Boushnak jemenitischen Schulkindern der Gegenwart über die Schulter. Und sie erleben die Entwicklung vom Kleinkind bis zum Jugendlichen, erfahren etwas über die gesellschaftlichen Rollenspiele und das Leben von Kindern im Wandel der Zeit.

Genese Dada. 100 Jahre Dada Zürich

14. Februar bis 10. Juli 2016



Hans Arp, Tristan Tzara, Hans Richter vor dem Hotel Elite, Zürich 1918

© Stiftung Arp e.V. Rolandswerth / Berlin, unbekannter Fotograf

Am 5. Februar 1916 von Hugo Ball, Emmy Hennings, Marcel Janco, Tristan Tzara und Hans Arp im »Cabaret Voltaire« in Zürich gegründet, ist Dada eine der progressivsten Kunstbewegungen des 20. Jahrhunderts. Zum 100-jährigen Jubiläum lässt das Arp Museum Bahnhof Rolandseck die bedeutenden Geburtsorte Dadas wieder aufleben: die legendäre Künstlerkneipe »Cabaret Voltaire« und die bürgerliche »Galerie Dada«. Ausgehend von diesen beiden Polen revolutionierten die Dadaisten innerhalb kürzester Zeit die internationale Kunstwelt. Neben ihren eigenen Arbeiten zeigten sie dort Werke von internationalen Avantgarde-Künstlern wie Giorgio de Chirico, Pablo Picasso, Paul Klee und Elie Nadelman, die nun auch in der Ausstellung zu sehen sind. Die Kunstwerke werden in eine lebhafteste Inszenierung eingebettet.

Kontakt:

Kathrin Luz Communication, Kathrin Luz und Ursula Gerhards,
Tel +49 (0)171 3102 472, kl@neumann-luz.de

Claudia Seiffert, Arp Museum Bahnhof Rolandseck, Leitung Kommunikation
Tel +49 (0) 2228 9425 39 Fax +49 (0) 2228 9425 21 seiffert@arpmuseum.org

tet, die den vielschichtigen gesellschaftlichen und intellektuellen Nährboden verdeutlicht, aus dem Dada entstanden ist. Themengebiete wie Psychologie, Literatur und politisch-soziokulturelle Revolte spiegeln dabei den Zeitgeist wider und machen die Entstehung von Dada anschaulich.

In Zusammenarbeit mit dem Cabaret Voltaire, Zürich

19. Jugendkunstpreis 2016

4. Juni bis 31. Juli 2016



Foto: Gitta Büsch

Passend zum Themenjahr »Galerie Dada« im Arp Museum Bahnhof Rolandseck haben sich in diesem Jahr die 15- bis 19-jährigen Teilnehmerinnen und Teilnehmer des 19. Jugendkunstpreises des BBK Bonn, Rhein-Sieg e.V. mit dem Dadaismus und seinem Einfluss auf aktuelle Kunstströmungen beschäftigt. Die gesellschaftspolitischen Rahmenbedingungen, die den Nährboden des Dadaismus ausmachten und der gesellschaftskritische Ansatz des Dadaismus sind auch heute hoch aktuell. Künstlerische Ausdrucksmittel wie Graffiti oder Rap haben ihre Wurzel im Dadaismus und ein großer Teil des aktuellen Kunstschaffens ist ohne die um 1916 begründeten Ideen nicht denkbar. Die Auswahl der Ergebnisse von weit über 130 jungen Künstlerinnen und Künstlern zeigt einen ganz jungen Block auf Dada, der von kleinformatigen Zeichnungen über Collagen und einen Stop-Motion-Film bis zu großformatigen Objekten ganz unterschiedliche Techniken und Ausdrucksmöglichkeiten nutzt.

Sammlung Arp 2016

30. Juli 2016 bis 23. April 2017



Sophie Taeuber-Arp, Komposition mit Schrägen und kleinem transparentem Kreis, 1916-18 © Sammlung Arp Museum Bahnhof Rolandseck, Foto: Mick Vincenz

Im Themenjahr »Galerie Dada« steht auch die Präsentation der Sammlung Arp im Zeichen der wegweisenden Kunstbewegung während des Ersten Weltkriegs. Sie schließt damit an die vorangehende Ausstellung »Genese Dada« an, die Hans Arp und Sophie Taeuber-Arp bereits als Protagonisten der frühen Dada-Jahre in Zürich vorstellte. Anhand der Sammlung wird nun gezeigt, dass in dieser kurzen künstlerischen Phase 1916/17 bereits zahlreiche Kunstprinzipien Arps und Taeuber-Arps ihren Ursprung haben, die fortan Spuren in der Entwicklung ihres jeweiligen Gesamtwerks hinterlassen. So zieht sich »Dada« wie ein roter Faden durch die Präsentation und erlaubt immer wieder künstlerische Verweise (bildlich, poetisch und bisweilen humorvoll) als Brückenschläge in ihr dadais-

tisches Frühwerk. Gruppirt in einzelne Themen wie Relief, Komposition, Collage, Sprache, Tanz etc. ergeben sich so eindrucksvolle Einblicke in ein ungewöhnliches Werkschaffen.

Darüber hinaus werden in den beiden Ausstellungskuben die legendäre Züricher Künstlerkneipe »Cabaret Voltaire« zum Thema Bühne und Sophie Taeubers Marionetten für das Theaterstück »König Hirsch« zum Thema Tanz fokussiert. Das Kabinett ist mit Texten und Zitaten Hans Arps und seiner Künstlerkollegen ihren zahlreichen Innovationen im Bereich der abstrakten Sprache gewidmet.

Andere Wirklichkeiten

21. August 2016 bis 22. Januar 2017



Daniel Shoa, Daniels Welt, 2015 (Detail), © atelierblau, Foto: Stefan Ahlers

Im Dada-Jahr 2016 wird mit der Ausstellung »Andere Wirklichkeiten« Kunst in den Fokus gerückt, die jenseits der etablierten Strukturen des Kunstsystems entsteht. Denn es waren keine geringeren als die Dadaisten, die 1916 den traditionellen Kunstbegriff in Frage stellten und begannen, diesen zu »entgrenzen« und künstlerische Ausdrucksformen außerhalb des bisher Dagewesenen zuzulassen. Gezeigt werden Werke von Künstlerinnen und Künstlern aus sechs Ateliers des Landesverbandes »Lebenshilfe Rheinland-Pfalz e.V.« und dem Kloster Ebernach in Cochem. Die Ausstellung greift das Interesse an der unverbildeten schöpferischen Kraft von Menschen mit seelischen oder geistigen Einschränkungen auf, das bis in das frühe 20. Jahrhundert zurückgeht. In der bildnerischen Auseinandersetzung mit der eigenen inneren Verfasstheit steht nicht der Patient, sondern vielmehr der Künstler im Menschen im Vordergrund. Die Ausstellung widmet sich diesen Erlebniswelten in Malerei, Zeichnung und Skulptur und umspannt Themen wie beispielsweise Ich und die Anderen, Sexualität und die freie gestische Form.

Bühnenreif / 1. Akt (1900-2016)

23. September 2016 bis 23. April 2017



Marcel Dzama, MD/Dio 18, Let mischance be a slave to patience, 2010, Sammlung Schnetkamp, © Marcel Dzama, Sies + Höke, Düsseldorf, Foto: Achim Kukulies

Inspiriert vom legendären »Cabaret Voltaire« in Zürich widmen sich im großen Dada-Jubiläumsjahr 2016 zwei aufeinander bezogene Ausstellungen dem Thema der Bühne in der

Bildende Kunst vom 16. Jahrhundert bis in die Gegenwart. Das wechselvolle Verhältnis von Bild und Bühne wird im jeweiligen historischen Kontext damit erstmals in Deutschland umfangreich und gattungsübergreifend in einem Ausstellungsprojekt gezeigt. Die Präsentation »Bühnenreif / 1. Akt (1900 – 2016)« umfasst Arbeiten von der klassischen Moderne bis zur zeitgenössischen Kunst. Anhand von Bühnenmodellen, Kostümen, Installationen, Videoarbeiten aber auch Malerei und Skulptur, werden die Bezüge zwischen darstellender und bildender Kunst facettenreich vorgestellt. Ein Teil der Exponate greift das theatrale Thema abbildend oder performativ auf, ein anderer ist im Zusammenhang realer Bühnenaufführungen entstanden.

Zu sehen sind u.a. Arbeiten von Piet Mondrian, Vladimir Tatlin, Daniel Spoerri, Andor Weinger, Nadja Schöllhammer, Markus Lüpertz, Alexandra Hopf, Torsten Jurell, Leiko Ikemura, Bill Viola, Arnulf Rainer, Claus Richter, Irmel Droese, Marcel Dzama und Marvin Gaye Chetwynd.

Bühnenreif / 2. Akt (1500-1900)

11. November 2016 bis 11. Juni 2017



Pietro Longhi od. Giuseppe de Gobbis, Il Ridotto um 1750, Arp Museum Bahnhof Rolandseck / Sammlung Rau für UNICEF, Foto: Horst Bernhard

Zwischen der bildenden Kunst und dem Theater besteht seit altersher ein besonders reger Austausch, Die Zentralperspektive der frühen Leinwandbilder ist für das barocke Theater zentraler Ausgangspunkt. Zudem arbeiteten viele Maler und Architekten als Fest- und Bühnenausstatter für das Theater.

Sie waren mit den literarischen Stoffen sehr vertraut und integrierten diese in ihre Bilder. Umgekehrt wurden seit der Renaissance komische oder tragische Erzähltypen und Charaktere des Theaters z.B. aus der Commedia dell'arte und aus dem Volkstheater von der bildenden Kunst übernommen. Diese zwei Stränge sollen in zwei Akten in der Kunstkammer Rau und in der Gegenwartsebene des Meierbaus vom Mittelalter bis in die zeitgenössische Kunst verfolgt werden. Während sich die Kunstkammer Rau auf die Bühnenmodelle und Kostüme konzentriert, wagt der Ausblick in die Gegenwart die Auseinandersetzung mit der dreidimensionalen Bühne, die die Einflüsse der bildenden Kunst in die darstellende Kunst überträgt. Dabei werden immer wieder wechselseitige Bezüge zwischen den beiden Ausstellungsbereichen hergestellt.